Johanne Karoline Wilhelmine Spazier an August Wilhelm von Schlegel
Leipzig, 07.02.1810

Empfangsort	Genf
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,21,86
Blatt-/Seitenzahl	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	19,4 x 11,2 cm
Bibliographische Angabe	Krisenjahre der Frühromantik. Briefe aus dem Schlegelkreis. Hg. v. Josef Körner. Bd. 2. Der Texte zweite Hälfte. 1809–1844. Bern u.a. ²1969, S. 109–110.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/331.

[1] Leipzig 7 Februar 1810
Es wäre wohl recht schön wenn unter den Pappeln, Gesträuchen, Birkenbüschen, und krausen Lustgängen, die der Nahme Leipzig, besonders wenn man einen Frühling hier lebte, in Ihr Gedächtniß zurückrufen muß, auch mein Bild Ihrem Geiste sich darstellte.
An den Federzügen werden Sie mich nicht erkennen, ich habe noch Niemals an Sie geschrieben, eher noch an Ihren Bruder Friedrich. Auch kann ich nicht läugnen daß ich wohl zu diesem leicht Zutrauen faßen konnte, schwerer aber zu Ihnen. Sie waren immer so gar vornehm, zerstreut, und abgesondert. Sie bleiben immer fremd und kalt, wenn der sinnige Friedrich bey all seiner Tiefe und Heiligkeit, sich kindlich und liebevoll auch gegen Kleinere herablaßen mochte! Schöne Erinnerungen, die ich nie aus meinem Gedächtniße laßen werde! – Jetzt, verehrter August Wilhelm! sind Sie, nun wohl noch fremder und abgesonderter geworden? – Sie leben unter den Herrlichsten und Gewähltesten, ein glänzend geistreicher Zirkel ist die Welt [2] die sich um Sie bewegt, werden Sie da einer fernen Ihrem Andenken vielleicht völlig entrückten Frau, eine Gunst gewähren mögen um die sie Sie bittet? Laßen Sie mich diese Gunst Ihnen recht unbefangen sagen, ich will Ihnen still überlaßen was Sie dabey thun wollen. Ich bitte Sie um Einige Ihrer neuern kleinern oder größern Gedichte, oder wenn Sie wollen, um einen Aufsatz in Prosa, um eine Novelle, oder ein ernstes Wort, über Kunst und Poesie – um irgend etwas, wovon Sie denken daß es einem neuen artigen Taschenbuche anpaßend seyn könnte, deßen Herausgabe ich übernommen habe.
Das Kunst und Industriekomtoir in Amsterdam verlegt dieses Taschenbuch, und der Prinzipal dieser Handlung, Herr Brockhaus ist wenn ich nicht irre durch Villiers und andre französische Autoren, wohl schon früher mit Ihnen bekannt gewesen. Da ich weiß daß Werner jetzt auch in Ihrer Mitte ist, so ersuche ich Sie, ihm einliegendes Blatt zu übergeben, das in meinem und im Nahmen des Verlegers eine ähnliche Bitte ausspricht.
[3] Vielleicht reizt Sie der künstlerische Gedanke den wir für dieses Taschenbuch wählten: die Eröffnung einer Göthe's Gallerie.
Von rückwärts vorschreitend machen wir mit sechs Blättern aus den Wahlverwandschaften den Anfang, von Dähling in Berlin gezeichnet, um vielleicht einmal mit Werther zu schließen. Diesem anständigen Vorhaben gemäß ist auch der Inhalt projektiert. Von vielen Anfordrungen an die Herrlichsten und Besten, denke ich, sollen doch Einige Gehör finden! Ich nenne in der Geschwindigkeit nur: **Frd. Schlegel, Collin, Stoll, Coreff, Baggesen, Jean Paul Richter, Caroline Pichler, Charlotte v. Ahlefeldt u. s. w.**
Wenn Sie sich für mein Vorhaben interesßieren wollen, so bitte ich Sie, Ihr Manuskript recht bald unter meiner Addreße nach Leipzig zu senden. Direkt durch die Post, wird wohl am besten seyn. Mit Buchhändler Gelegenheit geht es immer nur langsam – und ich bin gehalten spätestens in der Ostermeße, den vollständigen Text für den Druck auszuliefern. – –
Wir erwarten in diesen Tagen [4] hier in Leipzig, Madame Hendel, von Gotha kommend, Sie wird deklamiren und **mimische Vorstellungen** geben, die mich nur Ottiliens wegen, interesßieren. Sie werden nicht fragen, welche Ottilie? es giebt nur Eine!! –
Genehmigen Sie den Ausdruck der liebevollen Verehrung von

Minna Spazier
geb. Mayer

Namen

Ahlefeld, Charlotte von

Baggesen, Jens

Brockhaus, Friedrich Arnold

Collin, Heinrich Joseph von

Dähling, Heinrich Anton

Goethe, Johann Wolfgang von

Hendel-Schütz, Henriette

Jean Paul

Koreff, Johann Ferdinand

Pichler, Caroline

Schlegel, Friedrich von

Stoll, Josef Ludwig

Villers, Charles de

Werner, Friedrich Ludwig Zacharias

Körperschaften

Leipziger Buchmesse

Orte

Amsterdam

Berlin

Gotha

Leipzig

Werke

Dähling, Heinrich Anton: Acht Kupfer, darstellend Szenen aus den Wahl-Verwandtschaften

Goethe, Johann Wolfgang von: Die Leiden des jungen Werthers

Goethe, Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandtschaften

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte

Periodika

Urania. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1812